

Rosenstolz/ Scorpions



Zusammen sind wir stark



Scorpione live

Rosenstolz auf der Freilichtbühne Killesberg: Willkommen in unserer Welt

Ja, und diese Welt von Rosenstolz ist bunt und voller Vielfalt. So wie ihre Fans auch. Und wenn man sich die Menschen so ansah, die am 17. Juni zur Killesberger Freilichtbühne kamen, war es nicht schwer heraus zu finden, wofür Rosenstolz stehen.

Viele rote Schleifchen an den Krägen. Homosexuelle Pärchen, liebevolle Gesten überall, die Zungen tief im Hals und eine sehr friedliche Stimmung machten das Gesamtbild dieses frühen Abends aus.

Seit länger Zeit setzen sich Rosenstolz für die Bekämpfung von AIDS und die Gleichberechtigung von Homosexuellen Paaren ein. In jeder Stadt in der sie gastieren, sammeln ehrenamtliche Geld für die AIDS-Hilfe der jeweiligen Stadt. Sowie auch an diesem Abend in Stuttgart, folgten viele dem Aufruf von Sänger Peter, sein Münzgeld in die herumgehenden Spendenboxen loszuwerfen.

Rosenstolz sind aus Berlin und zelebrieren kompromisslos das Leben und die Musik. Peter und die rassistige AnNa lernten sich 1991 kennen. AnNa, die Weltoffene und Peter, der eher Verschlussene. Aber Gegensätze ziehen sich ja bekanntlich an. Nicht lange um den heißen Brei redend, beschlossen die beiden sofort zusammen Musik zu machen.

Obwohl anfänglich nicht gerade mit Erfolg verwöhnt, haben sie mit gesundem Selbstbewusstsein ihr Ziel beharrlich weiter verfolgt und schnell einen sehr eigenen Stil entwickelt. Rosenstolz sagen auch gerne mal "Nein".

Eines der typischen Markenzeichen der beiden, sie sind musikalisch sehr experimentierfreudig und auch nicht abgeneigt, ein paar klassische Ele-

mente mit in ihre Stücke einzufügen. Ihre Musik ist Beweis für unkonventionelle Popmusik, die es auch kategorisch ablehnt, sich auf eine bestimmte Schiene festlegen zu lassen.

Das Ergebnis: Sie machen Pop, schrill und fetzig. Aber genauso kann ihre Musik romantisch und melancholisch sein. Sehr überzeugte, ehrliche und aufrichtige Texte, die manchmal anarchisch sind, aber auch voll ins Herz treffen können.

Am liebsten ist ihnen laute Musik, Sex, sex und noch mal Sex, am besten im Hotel, denn wie es in einem ihrer Lieder heißt:

"Hast du Sex im Hotel, dann geht's dir wieder gut. Hast du Geld auf der Bank, gibt's auch kein Problem".

Live sind Rosenstolz auf jeden Fall pure Unterhaltung. Ihre Bühnen-Performance ist sehr lebendig und ständig sind sie in Kontakt mit dem Publikum.

Leider wurde an diesem Abend unsere Metropole von schwersten Gewittern heimgesucht, "wie ich es selbst in Sibirien auf einen Soli-Konzert nicht erlebt habe", so Sänger Peter. Das Konzert wurde daher für die Dauer von 15 Minuten unterbrochen. Später ging es dann mit aufgegeilter Stimmung bis um 22 Uhr weiter.

Was den sich liebenden auf dem Heimweg so alles wiederfahren ist, weiß man nicht. Wahrscheinlich haben sie sich dem Aufruf der Band folge leistend, völlig durchnässt in die Büsche verkrochen und dem neuen Albumtitel "Macht Liebe" alle Ehre geleistet. Du leibe Zeit.

Mehr Info:

www.rosenstolz.de

Michael Durich



Liebe machen?



Fotos: Klaus Stelzer

Ja, bitte ...

Scorpions live zum 100. Geburtstag vom ADAC "50.000 rocken den ADAC"

Die Hauptattraktion an diesem denkwürdigen Tag und zum 100jährigen Jubiläum des ADACs waren selbstverständlich die Scorpions.

Mit ihrer fast 30-jährigen Bühnenerfahrung sollte die 5 "Jungs" aus Hannover an gute alte Zeiten anknüpfen.

Als die ersten Rauchschwaden auf der riesigen Bühne kurz vor 21.30 Uhr zu sehen waren, wurden die Scorpions-Rufe immer lauter. Sie ließen auch nicht lange auf sich warten und legten furios mit "Coming Home" (to Stuttgart) los, das nahtlos in "Bad Boys Running Wild" hineinkrachte. Nicht, dass es danach eine erste Verschnaufpause gab. Nein - "The Zoo" war das nächste Highlight, währenddessen ein gut aufgelegter Klaus Meine unzählige Drumsticks an das Publikum verteilte.

Erst danach richtete der Frontman, der in der Nacht noch seinen 55. Geburtstag feierte, die ersten Worte an seine Fans, die teilweise schon seit mittags in den ersten Reihen ausharrten.

Dann wurde ein Klassiker aus den 70ern ausgepackt "we'll Burn The Sky". Endlos lang und wunderschön. Nach dem groovig rockigen "Lovedrive" war etwas Zeit zum träumen mit dem Instrumentalklassiker "Coast To Coast" und den Hammerballaden "Always Somewhere + Holiday". Der Schloßplatz wurde zu einem Meer von Wunderkerzen und Feuerzeugen. Nach "You And I" ging es auch wieder härter zur Sache. "Tease Me, Please Me" und "No One Like You" rockten richtig gut. Klaus Meine war sehr agil auf der Bühne und legte ein unheimliches Laufpensum hin. Seine beiden Gitarristen Rudolf Schenker und Matthias Jabs harmonierten sehr gut zusammen. Am meisten beeindruckte mich aber Ralph Rieckermann, der nur so vor Spiellaune strotzte und meistens mit einem Lächeln seinen Bass zupfte. Das habe ich auch schon anders erlebt!

Vielleicht haben die Scorpions ja nach ihrem erfolgreichen Amerika-Gig wo sie mit Dokken und Whitesnake in ausverkauften Hallen triumphierten, wieder Blut geleckt.

Nach einem Gitarren-Solo kam der Übersong "Big City Nights". "Hit Between The Eyes" und ein Drum-Solo läuteten bereits den letzten Song "Blackout" ein. Da konnte man wieder richtig toll bangen, ehe sich die Band für kurze Zeit verabschiedete.

Natürlich würden sie noch einmal kommen, um ihre zwei bekanntesten Lieder zu zelebrieren. Der nicht nur in Deutschland erfolgreichste Song von 1991 (in Dutzenden von Ländern Nr. 1) "Wind Of Change" und die Megaballade "Still Loving You", die von Jung bis Alt jeder auf dem Schloßplatz kannte. Also nochmals Zeit zum Kuschneln und Träumen.

Der Traum würde dann aber jäh beendet, da zum Abschluss das legendäre "Rock You Like A Hurricane" aus den Boxen hämmerte und über die 50.000 hinwegfegte. Einfach Weltklasse!

Als mit den letzten Takten noch unzählige Raketen direkt hinter der Bühne sowie der großen Leinwand daneben in den Nachthimmel jagten und in einem riesengroßen Feuerwerk mündeten, waren alle Zuschauer fasziniert! Es war inzwischen 23.15 Uhr.

Beeindruckt und höchst zufrieden, ließ ich das ganze Spektakel auf der Königstraße noch einmal Revue passieren. Ich hätte mir zwar gerne auch "Dynamite" und die legendäre Scorpions-Pyramide gewünscht, aber man kann nicht alles haben.

Bleibt zu hoffen, dass der nächste Gig in Stuttgart diesem Open-Air in nichts nachsteht.

Klaus Stelzer



Fotos: Klaus Stelzer

Geht's Euch gut?



Still lovin' uuuuhh